

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 1 (1925)
Heft: 1

Artikel: 58. Eidgenössisches Turnfest in Genf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

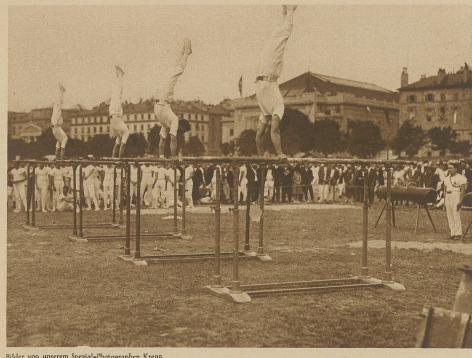
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder von unserem Spezial-Photographen Krem

Ein Turnfest pflegt gleichbedeutend mit einem nationalen Volksfest zu sein, und wenn es gar mit einem Eidg. Turnfest zu tun hat, so steht man von allen Anfang an einer wäldernden Veranstaltung gegenüber, die in der Aufmachung von packender Wirkung ist und das Leben und Treiben einer Stadt hohe Wellen werfen muß. Aus dem sich über eine Länge von 7 Kilometern hinziehenden imposanten Festzugs, den eine größere Zahl in bunter Reihenfolge in die Marschordnung eingefügter historischer Gruppen — meistens hervorstechende vaterländische Begebenheiten aus der Vergangenheit und speziell aus der Entwicklungsgeschichte des Turnens geschöpfte Darstellungen — ein höchst malerisches Gepräge verliehen, wurde am augenfälligen der ganz riesenhafte Umfang des 58. Eidg. Turnfestes offenkundig. Man stelle sich vor: 20'000 Turner mit hunderten von Flaggen und Fahnen in einem einzigen, ununterbrochenen Zuge von rund anderthalb Stunden Dauer! Ein schlecht hin überwältigendes Zeugnis von der Lebendkraft des Turnwesens in der Schweiz! Nur eine bis in alle Einzelheiten hinein ausgeschaffte, prompt funktionierende Veranstaltungsmaschine kann unter den gegebenen Verhältnissen eine reibungslose Durchführung der turnerischen Arbeit und der geselligen Anlässe sichern. Nun, dafür, daß die technische Arbeit klappt, sorgt das Technische Komitee des Eidg. Turnvereins, das sorgfältig darüber wacht, daß fortwährend auf allen Plätzen gescheitert wird, und was die geselligen Anlässe betrifft, so weiß man, daß in Genf in der Arrangierung von Empfängen und Banketten so rasch niemand nachkommt.

Von dem Moment an, da die ersten Sektionen mit Trommelwirbel und Pfeifenklang ins Gefecht gehen, wird wahrfahrig keine leichten Aufgabe gestellt; im Kunstufern sind die Anforderungen schon in den obligatorischen Hosenlupf zu sehen war, umlagernd dichte Reihen von Zuschauern die Plätze. Und es wurde wahrfahrig schwierige Schwingarbeit geleistet, die den Kampfrichtern die Abstufung des Urteils schwer machte. Hier läßt sich natürlich heute noch kein Urteil über den mutmaßlichen Ausgang des «Rennens» fällen; die letzten Entscheidungen werden erst im Austritt vom Montag fallen, wo die Würgen und Chüssessen einander gegenübergestellt werden. Aus den Vortagen läßt sich immerhin ein einigermaßen klares Bild über die Ausgangsstellung gewinnen, aus der heraus die Konkurrenten zur Ring- und Schwingarbeit starteten. Bis jetzt ist das Vortagsergebnis des Olympiasiegers Häggman (49,25 Punkte) von keinem Konkurrenten erreicht worden, und da das Ostschweizer Stärke gerade in den Schwierigkeiten liegt, wird er nicht mehr gut an den ersten Rängen fallen können. Der Berner Roth hat mit 48,25 Punkten ebenfalls gut gespielt. Beim Vorschaffen gefiel weiter noch Dind (Muri), der 48,75 Punkte erreichte und der Aargauer Stader, der das auf 48,50 Punkten brachte.

Die Ergebnisse des leichtathletischen Zehnkampfs ließen sich bis Samstag Abend nicht wesentlich über dem Durchschnitt; kaum ein halbes Dutzend kam über 150 Punkte hinaus, und unter ihnen brachte der Luxemburger Kurmann mit 162 Punkten das beste Resultat zustande. Doch die aussichtsreicheren Athleten griffen erst

nun Gewissens, welche das Fest «aus der Truhe holt», trefflich, und auch das trug wohl dazu bei, die Stimmung unter den Turnern hochzuhalten. Den Turnern wurde wahrfahrig keine leichten Aufgabe gestellt; im Kunstufern sind die Anforderungen schon in den obligatorischen Hosenlupf zu sehen war, umlagernd dichte Reihen von Zuschauern die Plätze. Und es wurde wahrfahrig schwierige Schwingarbeit geleistet, die den Kampfrichtern die Abstufung des Urteils schwer machte. Hier läßt sich natürlich heute noch kein Urteil über den mutmaßlichen Ausgang des «Rennens» fällen; die letzten Entscheidungen werden erst im Austritt vom Montag fallen, wo die Würgen und Chüssessen einander gegenübergestellt werden. Aus den Vortagen läßt sich immerhin ein einigermaßen klares Bild über die Ausgangsstellung gewinnen, aus der heraus die Konkurrenten zur Ring- und Schwingarbeit starteten. Bis jetzt ist das Vortagsergebnis des Olympiasiegers Häggman (49,25 Punkte) von keinem Konkurrenten erreicht worden, und da das Ostschweizer Stärke gerade in den Schwierigkeiten liegt, wird er nicht mehr gut an den ersten Rängen fallen können. Der Berner Roth hat mit 48,25 Punkten ebenfalls gut gespielt. Beim Vorschaffen gefiel weiter noch Dind (Muri), der 48,75 Punkte erreichte und der Aargauer Stader, der das auf 48,50 Punkten brachte.

Im Sektionsturnen stehen die Spitzensresultate hart neben den Versagern, und es macht allen Anschein, als ob der Eichenlaub dieses auch in der ersten Kategorie häufiger anzutreffen sei werde als der edle Lorbeer. Nichtdestoweniger sah man am Samstag einige Sektionen flott und fliegend arbeiten; wir nennen hier bloß Olten,

58. Eidgenössisches Turnfest in Genf

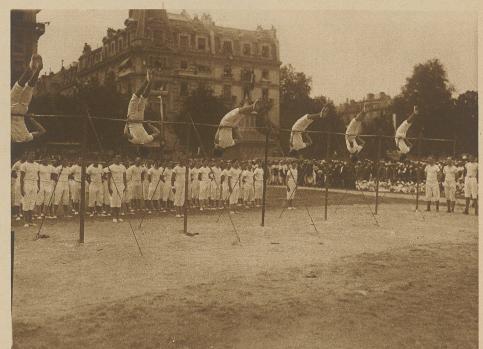


Bilder vom Festplatz



der Festkomitees und denjenigen des aktiven Genfer Organisationskomitees gewechselt wurden. Als dann die Fahne mit dem Schiff nach der bei den Engländern anlagen gelegenen Landungsstelle in Genf verbracht wurde, erneuerten sich die Kundgebungen vor dem Nationaldenkmal, die sich zum oranierigen Beifall steigerten, als die Ostschweizer vor dem Denkmal einen Kreuz niedersetzten. Und nochmals wurde das Ergebnis der Ankunft der eidgenössischen Festfahne gefeiert: auf der Promenade des Bastions nämlich, wo Stadtmann Scherer, der Präsident des St. Galler Organisationskomitees, eine glänzende Rede hielt.

Der Sonntag war der Tag des Kunst- und Sektorturnens; dort wirkte sich der Betrieb flink und exakt ab; dagegen kam das Leben auf den Nationalturnplätzen erst am Nachmittag richtig in Schwung. Da bekam man dann fröhlich wundbare Leistungen vollwirtschafts Kraft zu sehen. Häggman brauchte es am Vormittag noch zu einem Gang gegen den Ostschweizer Graf, der in den Vortagen das bisherige Punkte-Maximum des Weltmeisters im Ringen überschritten hatte. Wider Erwarten endete der Kampf unentschieden. Am Nachmittag wezte der Weltmeister seine Scharte aber durch zwei wertvolle Siege gegen Graf und den fahmosen Schwyzer Fischer wieder vollständig aus, so daß man ihn am Montag sicher unter um die Spitze ringenden Auswahl der Nationalturner finden wird.



monaten: 99,5 P.; Wilhelm, Bern: 98,25 P.; Fürst, Grafschaft: 93,25 P.; Müller, Altstätten: 93,25 P.; Miez, Tööl: 93 P.; Pfister, Bern: 92,75 P.; Wind, Zürich: 92,75 P.; Haller, Veltheim: 92,55 P.; Lanz, Aarburg: 92 P.; Ackerer, Winterthur: 91,5 P.; Bieri, Wollishofen: 91,25 P.; Devotori, Veltheim und Kühn, Luzern: 91,25 P.

Crot, Vevey und Steiner, Wettingen: 160 P.; Keller, Kielberg: 158 P.; König, Zürich: 157 P.; Riedweg, Zürich und Conturcia, Bellinzona: 156 P.; Güdel, Lausanne: 156 P.; Fehlmann, Baden; Antenen, Biel und Egenter, Muri 155 P.

Veteranen-Wettbewerb.
Maximum 40 Punkte.

Wenger Eugen, Hägg: 39,25 P.; Heer Ferdinand, Göttingen: 38,5 P.; Meiner, Emil; Basel-Bürger: 37,75 P.; Bissel, Münchenbuchsee: 37,75 P.; Zeiner, Winterthur-Tössfeld; Blasi Erwin, Solothurn; Suter Heinrich, Urdorf und Vuilleumier Emanuel, Moutier: 37,5 P.

++ +

RADSPORT

+
Interkantone Männerfahrten
Zürich → Orlikon

a) Rennfahrer: 1. Radfahrer-Verein Zürich 2:53,26,8. 2. Unione Sportiva Zürich 2:56,27,8. 3. V. C. an der Sihl 2:57,96,2. 4. V. C. Zürich-Industriequartier 2:57,51,4. 5. V. C. am Albis 2:58,47,8. 6. V. C. Hägg 3:00,58. — b) Tourenfahrer (50 km): 1. V. C. Kempfeld 1:32,35. 2. Radfahrer-Verein Zürich 1:36,61,2. 3. V. C. Meilen 1:36,58,2. 4. Abstinenten V. C. Zürich 1:38,10. 5. V. V. Oetlikon 1:40,51. 6. Cyclophilie Romand Zürich 1:41,37,4.

Rund um den Neuenburgersee (104 km)

Strassenrennen für Amateure-Senioren: 1. Otto Lehner (Zürich) 2:57,40. 2. E. Suter (Bülach) eine halbe Länge. 3. Caireon (Bülach) eine Länge. 4. Recondon (Verdon) 2:57,42,2. Saez (Genf) 2:57,42,4. ex-equo. Excoffier, Merzy, Schild, Tschabold, Ruffel, G. Aellig und Robert in 2:57,42,6; Interclubklassifizierung: 1. V. C. Excoffier Chaux-de-Fonds 7 Punkte. 2. Cyclophilie Lausanne 18 Punkte. 3. Pétale-Yverdonoise 20 Punkte.



In der Leicht-Athletik ging einer der Favoriten an den Start: der Basler Gerspach, der allerdings nicht auf der ganzen Linie seine gewohnten Leistungen erreichte und kaum hoffen darf, seinen in der Rangliste errungenen ersten Platz bis an den Schluß behaupten zu können. Der deutsche Mehrkampf-Spezialist Kohl verletzte sich beim Stoßhochsprung und schied aus. Contruga bot mit dem glänzenden Resultat von 40,10 m eine Spitzenleistung im Diskuswerfen.

Von den zahlreichen Sektionen, die am Sonntag nachmittag zur Arbeit erschienen, sahen wir Bern-Bürger an den Ringen und am Barren fast fehlerlos arbeiten. Nur in einer der vorgesehenen Stufen ließ der Zürcher Wackerlin die 100 m in 11,9 Sek., und der unverwaltete Crot brachte im 100 m-Hürdenlauf die schöne Zeit von 15,3 Sek. heraus.

Madretsch, Lausanne-Bürger, Chaux-de-Fonds (Abiselli), Aarau-Bürger, ohne damit ein Wettspiel geben zu wollen, das an Turnfesten eigentlich bloß dem Kampfrichter zusteht.

Wie wir schon sagten, lassen sich die offiziellen Empläcke der Genfer in die Kategorie jener Leistungen einteilen, die der Turner mit dem Lorbeerkrans ausszeichnen pflegt. Die Feier, welche die Geifer der am Samstag aus St. Gallen entrichteten Festfahne zu Ehren in Versoix veranstalteten, wird jedem, der ihr beiwohnen den Vorzug hätte, in dauernder Erinnerung bleiben. Um die eidgenössische Fahne gruppierte sich ein ganzer Flaggewald, und eine gewaltige Zuschauermenge hörte begeistert die Ansprachen an, die unter den Vertretern des ehemaligen St. Gal-

Kunst-Turnen.
Kunst-Turnen.

Bickel, Bern: 95,75 P.; Hägg, Burgdorf: 95,25 P.; Latsch, Veltheim: 94 P.; Isenenschmid, Bern und Schnid, Bern: 93,75 P.; Earburger, Rot-